

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 7 (1931)

Heft: 9

Artikel: Risotto im Schnee

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-752770>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



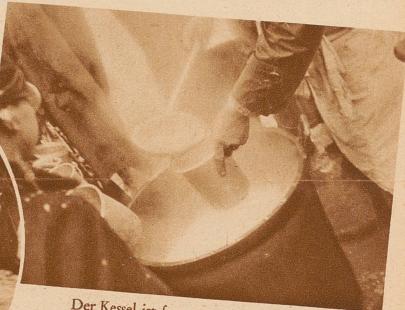
Risotto-Fest auf der Piazza: dieses Jahr stob wirbelnder Schnee in den Dampf der vielen Kessel und die Esser mußten sich beeilen, um nicht mehr Schnee als Risotto auf den Tellern zu haben

Risotto im Schnee

Phot. Keller



Alle Kinder Bellinzonas sind auf den Beinen und lassen sich ihre Beckeli füllen



Der Kessel ist fast unerschöpflich, – und ein Duft steigt aus ihm in die kalte Schneeluft hinaus, der den warmen Süden in sich trägt



Der Präsident der Compagnia Risotto ist – ein Zürcher und heißt Kalbrunner. Der Mann mit der weißen Mütze ist der Oberkoch; auf ihm ruht an diesem Tage eine schwere Verantwortung



Bild links: Für den Festausschluß der «Compagnia Risotto», der überall zugleich sein soll, wird mitten im Schnee ein «Trosttisch» aufgestellt: Chianti so viel jeder will und mag



Das Fest ist vorüber. Wie müde schwarze Tiere stehen die verlassenen Kessel auf dem schneedeckten Platz und kühlend langsam ab

Die Bellinzoneser haben einen Fastnachtsbrauch, auf den sie stolz sein können: denn er ist aus der reinen Freude am Wohltun, am Schenkendürfen hervorgegangen. Der große Risottoschmaus auf der Piazza, der vor genau fünfzig Jahren zum erstenmal zelebriert wurde, war die lustige Fortsetzung des sehr alten Brauches, in der Fastnachtszeit den Alten, Kranken, den Witwen und Waisen unentgeltlich ihren Risotto ins Haus zu schicken, dieses herrliche Gericht, das für den Tessiner zur wahren Freude ebenso unerlässlich ist wie die Weißwürste für den Münchner. Nun ist eine Fastnachtstradition daraus geworden, die an jedem Dienstag vor Aschermittwoch mit viel Scherz und pathetischen öffentlichen Reden begangen wird. Fünfzehn Kessel, von der Stadt geliefert, stehen auf der Piazza; eine Unzahl Köche, mit weißen Mützen, vollbringen unter der Leitung des Oberkochs der «Compagnia Risotto» ihr wohlthatiges Werk. Ganz Bellinzona ist auf den Beinen, begutachtet die Leistung der einzelnen

Köche – die Tessiner haben schon einen südl. feinen Gaumen – und holen sich in Tellern, Tassen und Eimern ihr Teil, um es sofort, brühheiß, mitten im Trubel und der allgemeinen Freude zu verzehren. Den Waisen- und Krankenhäusern und den Altersheimen wird ihre Portion vorher ins Haus gebracht. 400 kg Reis, 5000 Würste, 100 kg Bratwürste verschwanden in den großen Kesseln, für 4000 Menschen wurde gekocht. Diesmal, am 50. Jubiläum seiner Majestät Rabadan – das ist der Fastnachtsprinz der Bellinzoneser – lag Bellinzona, «das Tor des Südens», im Schnee. Der Dampf aus den Kesseln mischte sich mit einem heftigen Schneetreiben, die Köche mußten mit der einen Hand den Löffel, mit der anderen den Regenschirm halten und überall verschwand das Risotto hastig in den Mündern, auf daß nicht allzuviel Schnee hineinwirble. Aber trotzdem lachende Gesichter, mitreißende Freude, wohin man sah. — An dem Kopf der Fastnachtszeitung Bellinzona, die dem Prinzen Rabadan gewidmet ist, steht als Motto:

«Divertirsi beneficando». «Lustig sein und wohltun.» Uns dünkt, diese Geige ist auf den richtigen Ton gestimmt. sk.



Auf der Grube Eschweiler-Reserve im Aachener Bergwerksgebiet hat sich vor einigen Tagen eine Schlagwetterkatastrophe ereignet. 31 Bergleute wurden getötet. Unser Bild zeigt Grubenarbeiter, die auf Nachricht über ihre verunglückten Kameraden warten.



In Osmalingen (Kt. Basel-Land) starb Jakob Schaffner, der älteste Schweizer. Er erreichte das hohe Alter von 106 Jahren und behielt bis an sein Lebensende seine geistige Frische (Phot. Leeman)

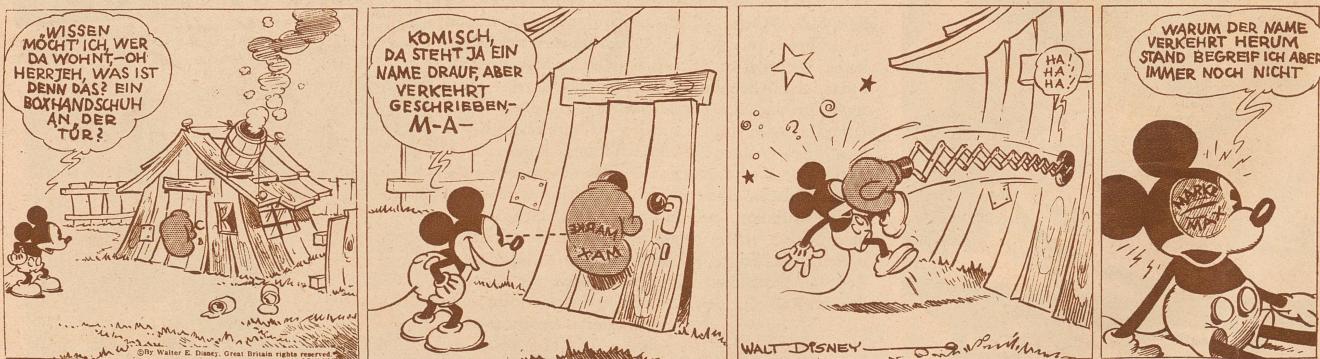


Svinhufvud, der neue Staatspräsident von Finnland



Bilder rechts:
Im Amsterdamer Museum ging der vollständig taube W. F. Anceaux mit einer Axt, die er unter dem Mantel verborgen hatte, auf ein wertvolles Gemälde Rembrandts, betitelt «Die Anatomie-Stunde» los und brachte ihm fünf große Risse bei. Das Gemälde wurde früher schon bei einem Brande beschädigt. Es wird jetzt neu auf Leinwand gezogen. Anceaux schwieg bei der Untersuchung hartnäckig über seine Beweggründe, worauf man ihn wieder freiließ

KATER MAX, DER BÖSE NACHBAR



Die «Zürcher Illustrierte» erscheint Freitags. • Schweizer Abonnementspreise: Vierteljährlich Fr. 3.20, halbjährlich Fr. 6.30, jährlich Fr. 12.—. Bei der Post 30 Cts. mehr. Postscheck-Konto für Abonnements: Zürich VIII 5:90 • Auslands-Abonnementspreise: Beim Versand als Drucksache: Vierteljährlich Fr. 4.50 bzw. Fr. 5.25, halbjährlich Fr. 8.65 bzw. Fr. 10.20, jährlich Fr. 16.70 bzw. Fr. 19.80. In den Ländern des Weltpostvereins bei Bestellung am Postschalter etwas billiger. Insertionspreise: Die einspätige Millimeterzeile Fr. —.60, fürs Ausland Fr. —.75; bei Platzvorschrift Fr. —.75, fürs Ausland Fr. 1.—. Schluss der Inseraten-Annahme: 14 Tage vor Erscheinen. Postscheck-Konto für Inserate: Zürich VIII 15:769

Redaktion: Arnold Kübler, Chef-Redaktor. Der Nachdruck von Bildern und Texten ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion gestattet.

Druck, Verlags-Expedition und Inseraten-Annahme: Conzett & Huber, Graphische Etablissements, Zürich, Morgartenstraße 29 • Telegramme: Conzethuber • Telefon: 51.790